

Papst Franziskus dem Christbaum ganz nah

Benjamin Schlegl berichtet von Problemen, Erlebnissen und letzten Weichenstellungen des Voraustrupps der Waldmünchner Schwarzen Panduren aus Rom.



Bei der Generalaudienz am Mittwoch hat Papst Franziskus sicher einen ersten Blick auf den Christbaum geworfen. Fotos: Benjamin Schlegl

Waldmünchen/Rom Das Vorauskommando des Trenckvereins aus Waldmünchen hat in Rom die letzten Weichen für die offizielle Übergabe des Christbaumes und die Illumination gestellt. Das Team der Vorausfahrenden um Alois Frank und Andreas Bierl führte noch diverse Gespräche im Vatikan und hatte überdies mit einem technischen Problem bei einem ihrer Kleinbusse zu kämpfen.

Die rund 250 Pilger aus Ostbayern haben sich am Dienstag mit Bussen und am Mittwoch mit dem Flugzeug auf den Weg gemacht und sind nun alle in Rom am Hotel „Casa tra noi“ angekommen. Das Hotel liegt auf einem der sieben Hügel von Rom und bietet in manchen Zimmern einen direkten Blick auf den Petersdom.

Für Andreas Bierl, Alois Frank, Roswitha Preis, Alexander Weingärtner, Michael Gruber und Benjamin Schlegl, die bereits am Montag in Rom eintrafen, blieb in den vergangenen Tagen nicht allzu viel Zeit, das italienische Flair in der ewigen Stadt zu genießen. Am Dienstag wurden noch zahlreiche Kontaktpersonen aufgesucht bzw. angerufen, um letzte organisatorische Abstimmungen zu treffen.

Insbesondere ein Hauptmann der Schweizer Garde war für die Fixierung bestimmter Termine besonders wichtig und hat die notwendigen Kontakte hergestellt. Zur gleichen Zeit hat sich ein

Teil der Vorausfahrenden mit einem technischen Problem an einem der Kleinbusse befasst. Nach unzähligen Telefonaten mit Servicestellen konnte eine entsprechende Werkstatt ausfindig gemacht werden. Nach abenteuerlicher Fahrt quer durch Rom wurde das Team schließlich zu einer anderen Werkstatt weitergeschickt.

Dort konnte man den Fehler auslesen, allerdings war die Kommunikation alles andere als leicht. Englisch gehört nicht unbedingt zu den Sprachkenntnissen der Italiener. Glücklicherweise gibt es heute moderne Hilfestellungen im Internet. Am Nachmittag blieben dann doch noch zwei Stunden Zeit, um die Kuppel des Petersdomes zu besteigen. Belohnt nach über 500 Stufen wurden die „Kletterer“ mit einem atemberaubendem Blick über die ewige Stadt. Erst auf dem Dach wurden die riesigen Ausmaße des „Mittelpunkts“ der Christenheit erlebbar.

Über die Schweizer Garde kam auch ein Kontakt zustande, der es den Trenckstädtern ermöglichte, an bester Position an der Generalaudienz am Mittwochvormittag teilzunehmen. Rund 50 000 Menschen versammelten sich hierzu am Petersplatz, um Papst Franziskus nahe zu sein. Die Waldmünchner hatten einen Platz ganz vorne und konnten die Audienz bestens mitverfolgen.

Wegen des bevorstehenden Winters war es wohl die letzte Audienz auf freiem Gelände; vor allem das Massenerlebnis war hier besonders beeindruckend. Alle freuen sich nun auf die kommenden Tage, die sicherlich unvergesslich werden.

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10059&lid=0&cid=0&tid=0&pk=994375>



Der Christbaum aus dem Böhmerwald wird am Petersplatz geschmückt.